

2 Tägige FTV-Reise vom 30.April-1.Mai 2016 ins Elsass nach Ungersheim

Am Samstag 30.April starteten wir pünktlich um 7.30 Uhr bei der Socar Tankstelle (ab jetzt nicht mehr beim Feuerwehrgebäude) ins Ecomusee d`Alsace.

Iris und Astrid Begrüssen uns und freuen sich wie pünktlich doch unsere Turnerinnen sind. Und informiert uns das wir ca. Um 8.45 Uhr in Bottmingen den Kaffeehalt mit Gipfeli hätten. In Bottmingen angekommen zeigte Iris uns noch das schöne Schloss im Wasser, aber leider hatte es geschlossen. Wir wurden im Restaurant Station sehr Freundlich bedient mit Baslerdialekt. Um 9.40 Uhr brachen wir auf nach Ungersheim, Iris informierte uns über die Ankunft im Ecomusee. Freie Zeit im Museum und Park Verpflegungsmöglichkeiten hätte es.

Um 1045 Uhr kamen wir zum Eingang beim Ecomuseum. Es ist das grösste Freilicht-Museum Frankreichs und wird vom Französischen Kulturministerium geführt. Es befindet sich zwischen Mülhausen und Colmar. Das Ecomuseum besteht aus 72 Authentischen wieder aufgebauten Bauernhäuser und Gebäude die an Ihren ursprünglichen Standorten Stück für Stück abgetragen wurden, um sie vom Abriss zu bewahren. Das Dorf die Felder und der Wald erstrecken sich über eine 100 Hektar grosse Fläche. Wir sahen verschiedene Läden wie zBsp. die Töpferei, Sattlerei und eine Schmiede. Beim Friseur sah man alte Apparate wie Dauerwelle, Lockenwickler, Haareisen etc. Eine Schneiderei und einen Dorfladen mit alten Gebrauchsgegenstände die Ausgestellt waren. In der Bäckerei roch es sehr fein nach Brot das im Holzofen hergestellt wurde für den Verkauf sowie für die Restaurants im Park. An den alten Bauernhäusern sah man wie die Leute damals gelebt hatten. Ein Dorfbrunnen zum Wäsche waschen und eine Schule hatte es natürlich auch. Nach all der Besichtigung knurrte uns der Magen so gingen wir ins Restaurant und assen einen Traditionellen Flammkuchen und ein Getränk dazu. Danach ging es wieder auf Entdeckungsreise es gab noch eine Wassermühle, Kapelle einen Garten mit Kräutern und Obstbäume. Auf der Wiese hatte es noch verschiedene Vogelscheuchen die von 6 Jährigen Kindern gebastelt wurden. Einen alten zweistöckigen Eisenbahnwagen.

Da wir das Hotel auf dem Gelände hatten gingen wir um 1530 Uhr unsere Koffer holen fürs Zimmer beziehungsweise unser Häuschen. Wir hatten mit dem Wetter Glück , denn leider fing es jetzt an zu Regnen. Um 1745 Uhr bekamen wir ein Apero es gab Flammkuchen und ein Glas Wein oder Mineral. Um 19 Uhr gab es Abendessen einen grossen Salat, Gulasch mit Gemüse und Polenta. Das Polenta schmeckte irgendwie komisch säuerlich. Am anderen Morgen erzählte man uns das es ein Bierjubiläum zu feiern gäbe daher sei das Fleisch im Dunklen Bier und die Polenta im Hellen Bier gekocht worden. Das Fleisch war ausgezeichnet. Zum Dessert gab es verschiedene Kuchensorten. Später gab es einen Sketch mit Vreni Erne und Astrid Schmid Pantomime zwei Frauen im Zug. Wir hielten den Bauch vor Lachen. Das war eine super Darbietung danke den beiden Frauen. Da es stark Regnete beschlossen Iris und Astrid das wir erst um 5.30 Uhr abfahren zur Vogelbeobachtung, wir waren auch Froh das wir eine Stunde länger Schlafen konnten. Wir klangen den Abend mit Uno einem Jass oder plauderten miteinander bis um 23 Uhr .

Jeder ging in sein Häuschen vom 2 er bis 5 er Zimmer. Die Nacht war Ruhig bis irgendetwas immer Hämmerte! Um 4.50 Uhr sind wir aufgestanden das wir Pünktlich um 5.30 Uhr abfahren konnten nach Petite Camargue Alsacienne zu dem 100 Jährigen Naturschutzgebiet.

Stolze 22 Frauen standen so Früh auf und kamen mit zur Vogelbeobachtung. Wir mussten uns Warm Anziehen da es Kalt und Regnerisch war. Es gab einen Kaffee im Car, gesponsert von Esther unserer CarfahrerIn. Wir waren sehr dankbar den konnten wir gut gebrauchen. Iris informierte uns das wir nicht Sprechen dürften, weil sich sonst die Vögel erschrecken. Angekommen in Petite Camargue Alsacienne in den Auenwäldern des Rheins im südlichen Elsass in der Nähe von Basel. Um 6.15 Uhr trafen wir Christoph Katzenmaier von der Ornithologischen-Gesellschaft Basel unseren Expeditionsführer. Er hatte ein grosses Fernrohr dabei und war überrascht das er so viele Frauen begleiten und informieren durfte! Als erstes zeigte er uns eine Grundwasserquelle des Rheins. Wir hörten wunderschöne Gesänge von Singdrossel, Mönchsgrasmücke, Zaunkönige, Zilpzalp und Nachtigallen. Die Nachtigall hört man kurz nach Mitternacht 1. um Weibchen anzulocken oder anderen männlichen Nachtigallen sein Territorium kundzugeben. Die Damen sind vor allem zwischen zwei und vier Uhr aktiv. Genau um diese Zeit bringen auch Nachtigall-Junggesellen ihre intensivsten Lieder zum Gehör. Zufällig sahen wir noch 3 Rehe wir durften durch Christophs Fernrohr schauen. Christoph erklärte uns das der Traubenkirschbaum eine gute Nahrung für Singvögel sei. Inzwischen Regnete es wie aus Kübeln unter den vielen Bäumen merkte man es kaum. Zum Abschluss hörten wir noch eine Nachtigall, vermutlich hatte sie Mitleid mit uns. Um 8.30 Uhr verabschiedeten wir uns von Christoph und dankten im mit einem Applaus für seine Führung. Wir waren froh das wir uns aufwärmen konnten, da Esther den Car schon vorgeheizt hatte für uns.

Um 9 Uhr kamen wir wieder zurück ins Hotel. Alle hatten Hunger so das wir direkt zum Morgenessen gingen. Nach dem reichhaltigen Morgenessen gingen wir unsere Koffer holen. Wir sahen, das auf unserem Häuschen ein Storch sein Nest hatte, vermutlich war er der Störenfried der immer Hämmerte! Um 10.45 Uhr fuhren wir los Richtung Basel. Von 12 Uhr bis 13 Uhr hatten wir ein Stadtführung durch Basel. Frau Jacqueline Frei empfing uns beim Tingelybrunnen unter anderem sahen wir den Barfüsserplatz das Münster und vieles mehr. Am Schluss kamen wir auf den Marktplatz hier steht das Farbenprächtige Rathaus. Auf dem Platz findet jeden Wochentag der Markt mit Lebensmitteln statt. Wir verabschiedeten uns mit Applaus von Frau Frei. Um 14.20 Uhr starten wir mit einem Apero gesponsert von Astrid und Iris im Car zu unserem Zvieri/Znacht halt. In Gipf/Oberfrick Aargau im Restaurant Adler geniessen wir ein gutes Menü mit einem feinem Coupe Romanoff. Sehr empfehlenswert. Um 17 Uhr fuhren wir wieder Heimwärts so das wir um 18 Uhr wieder im Säuliamt waren.

Zum Schluss möchte ich im Namen aller Teilnehmerinnen unseren beiden Turnkolleginnen Astrid Schmid und Iris Albrecht für die super Organisation dieser Turnfahrt bestens Danken. Es war wunderschön trotz den kleinen Regengüssen! Auch einen Herzlichen Danke an unsere aufgestellte CarfahrerIn Esther vom Aemtlercar.

Eure Jeannette Wälti